

# Vorwort

Vor sechzig Jahren wurde in Berlin die Mauer gebaut. Sie trennte die ‚Hauptstadt der DDR‘ von ‚West-Berlin‘, dem ‚Schaufenster der freien Welt‘. Mit der Teilung wurde Berlin verstärkt Frontstadt im Kampf der Systeme, der hier vor allem auch auf dem Feld der Kultur und als Wettbewerb um Internationalität ausgetragen wurde. Den Formen und Facetten dieser Konkurrenz widmen sich die Beiträge des vorliegenden Bandes.

Der Band geht zurück auf eine Ringvorlesung, die im Wintersemester 2020/21 an der Freien Universität Berlin gehalten wurde. Bis auf wenige – Corona-bedingte – Ausnahmen fanden die Vorträge im Hörsaal an der Freien Universität Berlin statt und wurden live gestreamt; die Aufzeichnungen sind unter <https://www.temporal-communities.de/explore/listen-read-watch/lectures/berliner-weltliteraturen/videos-weltliteraturen/index.html> abrufbar.

Ringvorlesung und Buchpublikation sind aus einem Forschungsprojekt hervorgegangen, das die Herausgeberin gemeinsam mit ihren Kolleginnen Susanne Klengel und Ulrike Schneider sowie mit Lukas Regeler als Doktoranden durchführt. Das Projekt trägt den Titel *Writing Berlin* und befasst sich im Rahmen des literaturwissenschaftlichen Exzellenzclusters 2020 *Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective* mit Berlin als internationalem literarischen Ort von den 1960er Jahren bis in die Gegenwart. Für das Zustandekommen dieses Bandes gilt mein Dank zuerst allen, die in kürzester Zeit ihre Vorträge zu Aufsätzen ausgearbeitet haben. Lukas Regeler hat sich mit Umsicht und Sorgfalt um die Entstehung des Bandes verdient gemacht. Zum Gelingen der Ringvorlesung und ihrer Buchverdichtung haben weiterhin Luise von Berenberg-Gossler, Anton Fery, Bernadette Grubner, Marie Millutat, Elisa Weinkötz und Luca Wirth tatkräftig beigetragen; ihnen allen sei herzlich gedankt.

Von Seiten der Clusterverwaltung danke ich Katja Heinrich, Clara Kahn und Anne Raschke. Das Archiv der Akademie der Künste in Berlin und hierbei insbesondere die stellvertretende Leiterin Sabine Wolf, das Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg und sein Leiter Michael Peter Hehl sowie das Bundesarchiv haben in schwierigen Zeiten und teils unter ungewöhnlichen Bedingungen die Nutzung ihrer Bestände möglich gemacht. Ein besonderer Dank geht an Renate von Mangoldt für die großzügige Überlassung des Fotos für das Cover.

Berlin, im Mai 2021  
Jutta Müller-Tamm

